Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 24

Anhang

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dezembernacht

Feldhüter haben in einem Geräteschuppen
(Steckrübenacker, Pflaumenbäume, Flußwind)
Eine Geburt aufgespürt, hier unzulässig.
Flüchtlinge gehören ins Lager und registriert.
Der Schafhirt kam dazu, ein junger Mann,
Der ging mit einem Stecken übers Mondfeld.
Sein Hund mit Namen Wasser sprang an der Hütte hoch.
Ein Alter drinnen gab Auskunft, er sei nicht der Vater.
Die Feldhüter verlangten Papiere. Das Neugeborene schrie.
Die Schafe versperrten die Straße. Drei Automobile
Ein Mercedes, ein Bentley, eine Isetta hielten an.
Drei Herren stiegen aus, drei Frauen, schöner als Engel,
Fragten, wo sind wir, spielten mit den Lämmern.
Spenden Sie etwas, sagten die Feldhüter.
Da gaben sie ihnen
Ein Parfüm von Dior, einen Pelz, einen Scheck auf die Bank von England.
Sie blieben stehen und sahen zu den Sternen auf.
Glänzte nicht einer besonders? Ein Rauhreif fiel,
Die kleine Stimme in der Hütte schwieg.
Ein Mercedes, ein Bentley, eine Isetta fuhren an
Und summten wie Libellen. Der Hirte schrie:
Fort mit euch Schafen, fort mich euch Lämmern.
Ist das Kind gestorben? Das Kind stirbt nie.

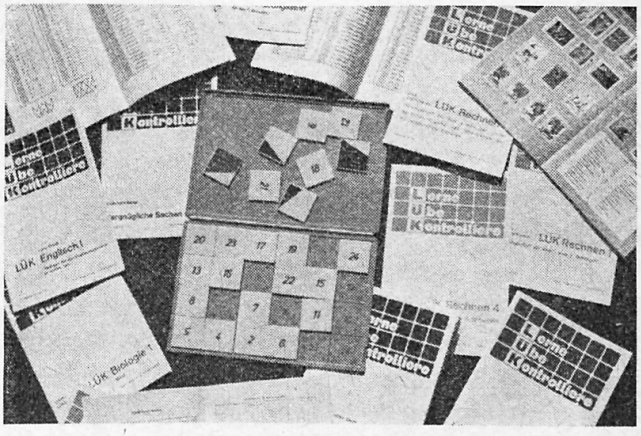
Marie Luise Kaschnitz

Das LÜK-System

Hans Fluri

Beim LÜK handelt es sich um ein *Lern- und Übungssystem,* das aus einem Gerät und einer größeren Reihe darauf abgestimmter Arbeitshefte besteht. Es erhielt seinen Namen aus der Aneinanderreihung der Anfangsbuchstaben von: Lerne, Übe, Kontrolliere!

Das *Gerät* besteht aus einem flachen Kasten mit 24 Plättchen aus Kunststoff.



Die *Arbeitshefte* sind nach dem Schwierigkeitsgrad gestuft und gedacht für Schüler von der 1. Primarklasse bis in die Mittelschule sowie für Erwachsene. Das Fächerangebot enthält Aufgaben im Rechnen, Sachunterricht (Geschichte, Biologie usw.), Deutsch und Fremdsprache (Englisch) sowie Spezialhefte für Sonderschulen. Hervorragend gestaltet ist ein Heft für Legastheniker. Am besten ausgebaut ist die Rechenreihe, währenddem auf dem Sektor Muttersprache und Fremdsprachen weitere Hefte im Erscheinen begriffen sind (z. B. Französisch). Für 1973 sind überdies zwei Schweizer Hefte «Verkehrserziehung» geplant. Eine interessante Mischung bietet das Heft «Vergnügliche Sachen» an, wo Aufgaben in Geografie und Geometrie, Fremdwörter-Quiz und Sprichwortsalat, Tests des räumlichen Vorstellungsvermögens und unterhaltsame Probleme für Denksportler vorgelegt werden.

Das ganze System zeichnet sich durch ein *genialisch einfaches Funktionieren* aus und wird von jedem Kind in kürzester Zeit begriffen. Beim spielenden Arbeiten mit dem LÜK sind weder Bleistift, noch Papier, noch Lochkarten, Schablonen oder anderes Zubehör erforderlich. Entsprechend der Zahl der numerierten Plättchen umfaßt jede Problemgruppe 24 Aufgaben und auf dem Bodenteil des Geräts sind ebensoviele Lösungsfelder eingezeichnet. Zum Teil entspricht die Nummer des Lösungsfeldes auch der Lösung selbst, also etwa bei:

$2 \cdot 9 \longrightarrow 18$.

Vielfach sind aber auch Wahlmöglichkeiten angeboten, hinter denen je eine andere Feldzahl steht, beispielsweise im Fremdwörter-Quiz zu «Querulant» die Möglichkeiten «Rührgerät 23» und «Nörgler 20».

Was das LÜK an *Vorteilen* anzubieten hat, wird im Moment von keinem vergleichbaren Gerät erreicht. Es ist handlich, leicht, platzsparend, unkompliziert und auf Jahre hinaus praktisch unverwüstlich. Sämtliche Aufgaben können mit ein und demselben Gerät gelöst werden. Und das Gerät korrigiert von selbst! Es tut dies, indem der Schüler bereits «unterwegs» Fehler feststellt, wenn er zwei Aufgabenplättchen auf dasselbe Lösungsfeld legen will. Sind alle Aufgaben gelöst, wird das Gerät geschlossen, gedreht und wieder geöffnet. Ein dreifarbiges Kontrollmuster auf der Rückseite zeigt jetzt an, ob alles richtig ist. Am unregelmäßigen Muster können Fehler sofort erkannt werden. Während bei schlechten Systemen oft nur die dümmern Schüler die Aufgaben zu lösen versuchen und die intelligenteren schon nach kurzer Zeit herausgefunden haben, wie die Lösungsmuster verlaufen, ist beim LÜK wegen der dreistelligen Zahl von möglichen Mustern ein Mogeln praktisch ausgeschlossen. (So oder so müßte die Lernatmosphäre derart sein, daß der Lernende keine Angst zu haben braucht, Fehler zuzugeben.)

Daß sie den Schülern ein individuelles Arbeitstempo gestatten, ist den meisten angebotenen Lern- und Übungsgeräten gemeinsam. Beim LÜK kommt hinzu, daß überdies eine ganze Gruppe (Schüler, Familie, gleichzeitig gemeinsam an einem Gerät eine Aufgabenreihe lösen kann. Dies ist umso interessanter, als mit den Plättchen die Gesamtlösung eigentlich konstruiert, gelegt wird. Damit ist beispielsweise das Prozentrechnen auf einmal nicht mehr das einzige Ziel der Übung, vielmehr das Mittel zum Zweck, denn nach der korrekten Lösung erwartet den Rechner als Belohnung das rückseitige Ornament, welches selbst erwachsene Spieler mit Spannung erwarten.

Als wertvoll erweist es sich, daß sozusagen jeder Stoff von Lehrer oder Schüler aufs LÜK-System programmiert werden kann, indem man frei ein Lösungsmuster konstruiert und dann die Aufgaben den Lösungsfeldern so zuteilt, daß eben dieses Muster entstehen muß – vorausgesetzt, daß die Lösungen stimmen. Sobald ein Schüler eigene Aufgabengruppen konstruieren kann, beweist er, daß der gelernte Stoff begriffen ist und sitzt. Zu den *Nachteilen* ist die Tatsache zu zählen, daß das System in Deutschland entwikkelt worden ist und also etwa mit DM statt mit Franken gerechnet wird, usw. Doch die Erfahrungen zeigen, daß sogar von Schülern der untern Stufe dieser Mangel bald überbrückt wird.

Die vorstehend aufgezählten Eigenschaften prädestinieren das LÜK-System zum wirkungsvollen Helfer bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Zudem werden Eltern und Lehrer von der Korrekturarbeit befreit, was auch dem Schüler selbst zugute kommt, denn es ist besser für ihn, wenn seine Fehler vom Gerät bemerkt und angezeigt werden, als mit roter Tinte oder dem ungeduldig-drohenden Kommentar des Erziehungsbeflissenen.

Neuerdings ist dem bestehenden und sehr ausbaufähigen Programm noch ein System für kleinere Kinder vorgeschaltet worden: das *miniLÜK.* In Berücksichtigung des geringeren Konzentrationsvermögens dieser Altersstufe ist das miniGerät nur halb so groß wie das NormalLÜK; das jeweilige Sachgebiet ist entsprechend in Gruppen von zwölf Aufgaben eingeteilt. Das abwechslungsreiche, teils mehrfarbig gedruckte Angebot geht von einfachen Puzzles für Vierjährige aus über das Vergleichen und Ergänzen von Farben und Formen bis hin zu Spielen mit einfachen Mengen. Später, also für das erste Schulalter, stehen «Erstes Lesen» sowie die Übungen «Deutsch 1» und «Deutsch 2» zur Verfügung. Besonders gelungen ist das illustrierte Arbeitsheft «Umweltkunde 1» (1. bis 3. Klasse), mit dessen Hilfe anhand verschiedener Beispiele (Velo, Schwimmbad, Bäckerei, Arzt, Post, Bahnhof, Maler, Auto usf.) ein bestimmter Wortschatz erarbeitet und jeweils anschließend in passenden Sätzen angewendet, also geübt wird.

Preise: Die Arbeitshefte kosten Fr. 5.10 bis Fr. 5.90, die Geräte Fr. 15.60 (LÜK), bzw. Fr. 11.80 (miniLÜK). Pro 12 Geräte und 12 Hefte je Sorte ist ein weiteres gratis.
Bezugsquelle: SVB, Habsburgerstraße 44, 6002 Luzern.

Testmöglichkeiten: In der BOUTIQUE 2000 in Kriegstetten (Telefon 065 - 4 88 81) kann das gesamte Angebot jeweils Freitag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr unverbindlich ausprobiert werden.